

Curriculum „Gute wissenschaftliche Praxis“

Modul Veröffentlichungsprozess und Autorschaft

Publikation

Gespräch mit den Teilnehmenden,
Ideensammlung in der Gruppen
oder in Einzelarbeit zu den Fragen:

Warum sollen wir veröffentlichen?
oder

Müssen wir publizieren?

Welche Verantwortung übernehmen die Autoren?

Welche Verantwortung übernehmen die Herausgeber von
wissenschaftlichen Zeitschriften?

Publikationsprozess und Autorschaft

Häufigster Streitpunkt um die „Währung“ in der Wissenschaft !

Publikationskriterien

Die Publikationskriterien der Nature Publishing Group :

„Criteria for publication

Nature journals receive many more submissions than they can publish.

Therefore, we ask peer-reviewers to keep in mind that every paper that is accepted means that another good paper must be rejected. To be published in a Nature journal, a paper should meet four general criteria:

- Provides strong evidence for its conclusions.
- Novel (we do not consider meeting report abstracts and preprints on community servers to compromise novelty).
- Of extreme importance to scientists in the specific field.
- Ideally, interesting to researchers in other related disciplines.

In general, to be acceptable, a paper should represent an advance in understanding likely to influence thinking in the field. There should be a discernible reason why the work deserves the visibility of publication in a Nature journal rather than the best of the specialist journals.“

http://www.nature.com/authors/editorial_policies/peer_review.html

Publikationskriterien

In vielen Fällen verlangen die Herausgeber der Zeitschriften eine Bestätigung bei der Ersteinreichung eines Manuskripts zu:

- es handelt sich um ein noch nicht veröffentlichtes Werk,
- die Daten wurden noch nicht an anderer Stelle veröffentlicht,
- das Manuskript wurde nicht gleichzeitig bei einer anderen Zeitschrift eingereicht (Vermeidung von Doppelpublikationen).

Ablauf des Publikationsprozesses

Viele Fachzeitschriften erläutern auf ihren Internetseiten sehr detailliert die einzelnen Schritte.

- Ersteinreichung
- Begutachtung
- Überarbeitung
- Endgültige Annahme
- Veröffentlichung

Nach Erscheinen des Artikels können „Fehler und Irrtümer“ veröffentlicht und korrigiert werden durch ein Erratum oder Corrigendum.

Auswahl und Darstellung der Daten

Von Herausgebern der Zeitschriften und auch von Wissenschaftsorganisationen (z.B. DFG) wird gefordert:

- die Methoden, verwendeten Materialien und Daten bzw. Ergebnisse müssen vollständig, wahrheitsgemäß und nachvollziehbar dargestellt sein. Dies gilt schon für die Ersteinreichung einer Publikation.
- Eigene und fremde Vorarbeiten sind vollständig und korrekt nachzuweisen durch Hinweise, Zitate und Danksagung.
- Es muss klar sein, wer für die eingereichte Publikation verantwortlich ist (Autorschaft, Koautorschaft, korrespondierender Autor).

Auswahl und Darstellung der Daten

In der Satzung Ihrer Organisation finden Sie hierzu Angaben.

Ein Beispiel aus den Grundsätzen und Verfahrensregeln für den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Philipps Universität Marburg vom 28. August 2006:

„Eine gute wissenschaftliche Praxis schließt ein:

- die nachvollziehbare Beschreibung der angewandten Methode [...];
- die vollständige Dokumentation aller im Forschungsprozess erhobenen und für die Veröffentlichung relevanten Daten;
- eine nachprüfbare Darstellung der Forschungsergebnisse;
- Aufweis aller einschlägigen verwendeten Informationsquellen;
- die angemessene Nennung aller am Forschungsprozess beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Auswahl und Darstellung der Daten

Bearbeitung von Abbildungen

Es ist ratsam vor dem Einreichen der Publikation die Richtlinien der Zeitschriftenherausgeber zu beachten.

Fotos dürfen in der Regel nur minimal bearbeitet sein; es wird verlangt, dass alle Bildbearbeitungsschritte sowie die Software aufgelistet werden, die durchgeführt bzw. benutzt wurden. Das „Säubern“ der Bilder von Verunreinigungen oder nicht relevanten Details soll vermieden werden; werden die Helligkeit oder der Kontrast verändert, dann muss dies über das ganze Bild geschehen, es dürfen nicht nur einzelne Teile des Bildes hierzu bearbeitet werden; auch dürfen durch diese Bearbeitung nicht Daten unsichtbar gemacht werden. Die Autoren müssen die Originalbilder auf Anfrage den Herausgebern der Zeitschriften aushändigen können.

Auswahl und Darstellung der Daten

In den Publikationsrichtlinien der Nature Fachzeitschriften finden Sie detaillierte Hinweise zu:

Richtlinien zur Auswahl, Bearbeitung, Datenangaben und Einsichtnahmen von Originalabbildungen und den zu publizierenden Abbildungen

Darstellungen von Elektrophorese-Gels und –blots
Umgang mit Daten und „Mikroskopiebildern“.

<http://www.nature.com>

Der Reviewprozess

Die Begutachtung von wissenschaftlichen Arbeiten hat sich als ein sehr zuverlässiges Verfahren herausgestellt, um eine hohe Qualität von Publikationen (oder auch von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben) zu garantieren. Doch auch hier gab und gibt es Probleme. Deshalb verpflichten sehr viele Zeitschriften ihre Gutachter auf:

- Vertraulichkeit
- Offenlegung von Befangenheit, falls Interessenskonflikte oder persönliche Konflikte vorliegen
- Ehrlichkeit und Fairness
- Kritische Bearbeitung

Autorschaft

Was berechtigt zur Autorschaft

DFG 1998, S. 19 – 20

Erläuterung zur Empfehlung 12

„Als Autoren einer wissenschaftlichen Originalveröffentlichung sollen alle diejenigen, aber auch nur diejenigen, firmieren, die zur Konzeption der Studien oder Experimente, zur Erarbeitung, Analyse und Interpretation der Daten und zur Formulierung des Manuskripts selbst wesentlich beigetragen und seiner Veröffentlichung zugestimmt haben, d. h. sie verantwortlich mittragen. [...]“

Autorschaft

Was berechtigt nicht unbedingt zur Autorschaft

DFG 1998, S. 19 – 20

Erläuterung zur Empfehlung 12

„[...]“

Mit dieser Definition vor Autorschaft werden andere – auch wesentliche – Beiträge wie

- Verantwortung für die Einwerbung der Förderungsmittel,
- Beitrag wichtiger Untersuchungsmaterialien,
- Unterweisung von Mitautoren in bestimmten Methoden,
- Beteiligung an der Datensammlung und -zusammenstellung,
- Leitung einer Institution oder Organisationseinheit, in der die Publikation entstanden ist,

für sich allein nicht als hinreichend erachtet, Autorschaft zu rechtfertigen. Eine „Ehrenautorschaft“ ist sowohl nach den Richtlinien der besten Zeitschriften als auch nach den Verhaltenskodizes der bekanntesten amerikanischen Forschungsuniversitäten keinesfalls akzeptabel.“

Autorschaft

Autorschaftskriterien der eigenen Organisation

Spezielle Konfliktbereiche

Viele Fachzeitschriften bzw. die Zusammenschlüsse von Fachzeitschriften haben Richtlinien formuliert zu:

- Umgang mit unveröffentlichten Informationen
- Information der Öffentlichkeit vor der Fachpublikation
- Elektronisches Publizieren
- Angaben zur Finanzierung der Forschungsarbeit
- Austausch von Daten, Materialien, gezüchteten Tieren

Umgang mit „Fehlern und Korrekturen“

Wird nach Erscheinen eines wissenschaftlichen Artikels eine Korrektur notwendig, dann kann in den Folgeummern einer Zeitschrift ein Erratum, ein Corrigendum oder ein Zurückziehen des Artikels abgedruckt werden.

Die Nature Fachzeitschriften definieren:

- Erratum: Hinweis, dass einen „Fehler“ von Seiten des Journals gemacht wurde
- Corrigendum: die Autoren des Artikels korrigieren einen „Fehler“
- Zurückziehen des Artikels: Aufgrund von fehlerhaften Ergebnissen können die Autoren einen schon gedruckten Artikel zurücknehmen. Bei Unstimmigkeit bei den Autoren oder begründetem Verdacht von Fehlverhalten können die Herausgeber der Zeitschriften sich Rat einholen, wie sie mit der Publikation umgehen können.

Organisationen der Herausgeber

COPE

Committee on Publication Ethics

Ein Zusammenschluss von mehr als 5200 Peer-Reviewed Journals; Ziel ist es eine Diskussionsplattform über die Integrität des Publikationsprozesses anzubieten.

<http://publicationethics.org>

ICMJE

International Committee of Medical Journal Editors
Uniform Requirements for Manuscripts Submitted to Biomedical Journals: Writing and Editing for Biomedical Publication.

<http://www.icmje.org/>